

## Vorwort.

---

Indem ich das vorliegende Adreß- und Geschäftshandbuch der Oeffentlichkeit übergebe glaube ich einem längst gefühlten Bedürfnisse Rechnung zu tragen, deshalb aber auch auf eine freundliche Aufnahme desselben hoffen zu dürfen. Wohl bin ich mir bewußt, daß sich beim Gebrauche desselben manche Lücken und Irrthümer herausstellen werden; indessen sehe ich doch einer nachsichtsvollen Beurtheilung entgegen, denn bei statistischen Arbeiten, bei denen Namen- und Zahlenwerk die Hauptrolle spielt, schleichen sich ja bekanntlich Fehler und Irrthümer selbst bei der größten Vorsicht so leicht ein. Die Lückenhaftigkeit meiner Arbeit wird man gewiß erklärlich und verzeihlich finden, wenn man bedenkt, daß Vorarbeiten durchaus nicht vorlagen und dem Unternehmen bisher nur eine geringe Unterstützung zu theil geworden ist. Hinsichtlich der 6. Abtheilung bedauere ich sehr, daß die alphabetische Ordnung in derselben wegen Mangel an Vorarbeiten und Kürze der Zeit nicht streng durchgeführt werden konnte, hoffe indes, daß schon in der nächsten Ausgabe dieser Uebelstand sich wird beseitigen lassen. Der zweiten Ausgabe gedenke ich auch einen Stadtplan von Buchholz beigegeben zu können.

An dieser Stelle entledige ich mich zugleich noch einer angenehmen Pflicht, indem ich den städtischen Behörden zu Annaberg und Buchholz, sowie allen den Herren herzlich danke, die mich bei der Herausgabe des Adreßbuches so freundlich unterstützten, namentlich den Herren: P. Blüher, Bahnhofsinspector Born, Archidiaconus Gareis, Bürgerschuldirektor Großmann, Bez.-Ger.-Registrator Junghanns, Telegraphen-Vorstand Priebisch, P. Schäfer, Seminardirektor Schmidt, Pos.-Fabrikant Bollbrecht Schmidt, Dr. Schubert, Landwehr-Major v. Seydlitz, Brandvers.-Assistent Treitschke, Turnlehrer Bogelsang, Pos.-Fabrikant Anton Wauer, Postassistent Welcker und Turnvereinsvorsteher Adolf Wieland in Annaberg; sowie den Herren Betriebsingenieur Hättasch, Postmeister Pohle, Hilfsgeistlicher Satlow und Bürgerschuldirektor Seifert in Buchholz; dem Herrn Gem.-Vorstand Dehm in Frohnau und dem Herrn Friedensrichter Kummer in Königswalde. Auch kann ich nicht umhin zu erwähnen, daß mir der verstorbene Spinnereidirektor B. Eisenstuck in Wiesenbad ebenfalls in der gefälligsten Weise die ge-